



Niederschrift zur 7. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie der Stadt Zossen

Sitzungstermin: Montag, den 26.09.2022
Sitzungsbeginn: 18:45 Uhr
Sitzungsende: 20:53 Uhr
Ort, Raum: Kulturforum, Zum Königgraben 8, 15806 Zossen, GT Dabendorf

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Detlef Klucke

Ausschussmitglieder

Herr Thomas Czesky

Herr Peter Hummer

Frau Martina Leisten

Herr Reinhard Schulz

Vertretung für Frau Janine Küchenmeister

Vertretung für Herrn Edgar Leisten

sachkundige Einwohner

Herr Matthias Juricke

Frau Birgit Kolkmann

Bürgermeisterin

Frau Wiebke Sahin-Schwarzweiler

Öffentlichkeitsarbeit

Herr Michael Roch

Protokollantin

Frau Carolin Peidelstein

Es fehlen:

Ausschussmitglieder

Frau Janine Küchenmeister

entschuldigt

Herr Edgar Leisten

entschuldigt

Herr Carsten Preuß

Hinweis:

Interessierte Bürger können der Sitzung sowohl vor Ort als auch online unter **zossen.live** folgen. Die Chat-Funktion kann für Fragen im Rahmen der Einwohnerfragestunde ebenfalls genutzt werden.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung durch den Ausschussvorsitzenden
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Bericht aus der Verwaltung
5. Einwohnerfragestunde
6. Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
7. Erste Beratung Saison 2022 (Vorstellung durch die Betreiber)
 - 7.1. Strandbäder
 - 7.2. Caravanstellplatz Wünsdorf
 - 7.3. Campingplatz
8. Beratung zu Beschlussvorlagen

- 8.1. Verzicht auf die Weihnachtsbeleuchtung
Vorlage: 101/22
9. Vorstellung des Energieberaters der Stadt
10. Beratung zu einer Energieeinsparverordnung
11. Information zur Arbeitsgemeinschaft Krisenstab der Stadt Zossen
12. Beratung zum Stand FNP-Wind
13. Beratung zu Breitbandausbau

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung durch den Ausschussvorsitzenden

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Klucke, um 18:45 Uhr eröffnet.

zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Klucke stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 4 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

Frau Leisten nimmt online an der Sitzung teil.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungswünsche oder Einwendungen zu der vorliegenden Tagesordnung.

zu 4 Bericht aus der Verwaltung

Es gibt keinen Bericht.

zu 5 Einwohnerfragestunde

Bürgerin 1:

Beim letzten RSO konnte man zuhause, während der Bürgerfragestunde, die Einwohner hören die nicht am Mikrophone waren. Werden die Gespräche aus dem Zuschauerraum aufgezeichnet? Das entspricht nicht dem Datenschutz.

Warum haben viele der Stadtverordneten noch nicht den Weg zum Alten Krug gefunden, der grade saniert wurde

Wer kümmert sich zukünftig um die Ortschronik mancher Ortsteile? Dies wird aktuell nur noch in 4 Ortsteilen gemacht. Man kann diese Aufgabe nicht nacharbeiten.

Werden wir unsere Museen über den Winter abschalten müssen? Können wir Veranstaltungen planen oder nicht? Sollten wir lieber in die Winterpause gehen?

Viele Besucher fragen nach einer Stadtinformation. Was ist da geplant?

Frau Kolkmann, sachkundige Einwohnerin nimmt ab 18:50 Uhr online an der Sitzung teil.

Herr Klucke:

Vielleicht besteht die Möglichkeit mit dem Ausschuss den Heimatverein zu besuchen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das Heimatmuseum Alter Krug kann geöffnet bleiben. Der Verein kann seine Veranstaltungen entsprechend planen. . Es gibt Exponate die empfindlich gegenüber niedrigen Temperaturen sind.

Herr Hummer nimmt ab 18:54 Uhr an der Sitzung teil.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben einen jungen Menschen gefunden, der sich sehr dafür interessiert. Vielleicht könnte man dies auch in den Schulen ab der 10. Klasse vorstellen und somit für Ortschronisten werben.

Wir haben für die Ortsteile Stehlen vorgesehen, das sind Informationstafeln. Diese werden Anfang des nächsten Jahres hoffentlich aufgestellt, sofern sich der Landkreis mit dem Fördermittelgeber ILB einigt.

Sie sitzen in der ersten Reihe. Das können wir technisch leider nicht ändern. Wenn sie sich unterhalten kann es passieren, dass man das mitbekommt. In der Regel ist dies aber nicht so.

zu 6 **Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Herr Schulz:

Der Internetauftritt der Stadt soll überarbeitet werden und im Ausschuss vorstellen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wenn die Seite fertig ist werden wir das vorstellen. Es wird aber keine Beratung dazu geben.

Herr Klucke:

Die Fraktionen sollten sich mit einbringen.

Herr Juricke, sachkundiger Einwohner:

An Freitag gab es in Horstfelde eine Buchpräsentation. Diese war mit ca. 70 Personen sehr gut besucht. Leider stand davon nichts auf der Homepage der Stadt. Werden wir absichtlich übergangen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Zu der Buchpräsentation sollte es eine Information im Bericht aus der Verwaltung in der SVV. Sie wurde von ihren Mitarbeitern daraufhin gewiesen, dass es sich dabei um eine private Veranstaltung handelt und nur ein bestimmter Personenkreis eingeladen wurde. Es war nicht gewünscht, dass wir es offiziell machen, deswegen wurde die Veranstaltung im Bericht aus Verwaltung nicht erwähnt.

Herr Juricke, sachkundiger Einwohner:

Es war eine offizielle Veranstaltung. Dafür wurde extra das Dorfgemeinschaftshaus gebucht und Flyer verteilt und einige haben eine persönliche Einladung erhalten.

Wann bekommt Horstfelde eine E-Ladesäule? Manche Ortsteile haben bereits eine E-Ladesäule erhalten.

Er meldete sich in der Einwohnerfragestunde der SVV mehrmals um als Ortsbeirat sprechen zu können und wurde vom Vorsitzenden nicht rangenommen. Dies ist sehr undemokratisch, das die Ortsvorsteher die Stadtverordnete sind Fragen stellen können und andere Ortsvorsteher nicht. Es wäre besser, wenn der Tagesordnungspunkt *Anfragen und Mitteilungen der Stadtverordneten und Ortsvorsteher* heißen würde.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Eine Änderung der Geschäftsordnung ist bezüglich der Änderung des Tagesordnungspunktes so nicht möglich. Themen die nicht den Ausschuss oder die SVV betreffen, kann die Verwaltung ebenfalls klären. Reichen Sie die Fragen vorher schriftlich ein und wir beantworten die Fragen im Bericht aus der Verwaltung oder in der Einwohnerfragestunde. Dann müssen wir die Geschäftsordnung nicht ändern und Sie können sich sicher sein, dass Sie Gehör finden.

Das Ausschreibeverfahren für die E-Ladesäulen wird vorbereitet. Wir können davon ausgehen, dass wir im 1. Quartal die Ladesäulen haben. Es gibt keine Ortsteile, die aus diesem Programm schon Ladesäulen haben.

Herr Klucke:

Die Gullies im Ort wurden gereinigt und sind nun wieder frei. Das Endrohr steht in einem Wasserloch und das Ende ist noch verschlossen.

zu 7 **Erste Beratung Saison 2022 (Vorstellung durch die Betreiber)**

Herr Kommer:

Der Caravanstellplatz ist sehr gut frequentiert. Es läuft immer noch voll automatisch. Aktuell gibt es 8 Stellplätze. Wir erhalten oft die Nachfrage zu Reservierungen. Reservierungen können wir nicht anbieten. Man kauft für 15 Euro immer 24 Stunden Stehzeit. In dem Sommermonaten haben wir da eine gute Auslastung.

Aktuell prüfen wir, ob sich der jetzige Betreiber auch die Betreuung des Campingplatzes vorstellen kann. Derjenige der den Imbisswagen betreut hat, würde gerne einen weiteren Service anbieten.

Das Bauamt macht Regressansprüche geltend, da es einen Wasserschaden gab, da die Wasser- und Abwasserleitungen nicht tief genug verlegt waren. (Caravanstellplatz Wünsdorf)

Die Strandbäder laufen gut. Zesch und Neuhof wurden mit Dixi-Toiletten ausgestattet.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Parkplatz- Problematik war nicht ganz so schlimm wie letztes Jahr. Das einseitiges Parkverbot hat geholfen und auch die größere Auslastung des Parkplatzes. Es gab

weniger Beschwerden der Einwohner bezgl. der Lautstärke. Der Sicherheitsdienst hat sich für die Einwohner ausgezahlt. Wir machen uns Gedanken über den Steg, da wird es eine Kooperationsvereinbarung zum Thema zweiten Rettungsschwimmer geben. Wir stehen hier mit DLRG im engen Austausch. Wir haben das Geld in den Haushalt eingestellt, um den Steg instand zu setzen. Das hätten wir auch diese Jahr gemacht, hatten aber keinen Rettungsschwimmer. Die Rettungsschwimmer sind vom Gesetzgeber vorgeschrieben. Kommt es zu einem Badeunfall auf dem Steg und es war kein Rettungsschwimmer vor Ort, haftet die Kommune und die BM

Herr Juricke, OV Horstfelde:

Es gibt 8 Caravanstellplätze, wie viele gibt es in Kallinchen? Warum sind in Horstfelde 18 geplant? Da ist die Abwasser- und Stromversorgung mitgeplant.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Der planerischen Ansatz ist das was möglich wäre. Es ist noch nicht spruchreif. Das müssen wir im B-Plan besprechen. Wir wollen aber keine neue Änderung im FNP machen, wenn sich die Platzanzahl erhöht, deswegen gehen wir vom Maximalen aus. Da der FNP abgelehnt wurde dauert das Verfahren länger. Der rechtliche Aspekt ist abgesichert. Von der unteren Naturschutzbehörde und der Forst steht dem nichts im Wege.

Herr Hummer:

Können wir eine FNP Sondersitzung machen?

Herr Schulz:

Die Saison im Strandbad war in vielen Dingen erfolgreich. Die Saison begann spät, war heftig und endete sehr schnell. Mit der Winterfestmachung sind wir zu 2/3 fertig. Durch einige Ereignisse wird es schwer ein positives Ergebnis zu erreichen.

Ein Rettungsschwimmer war durchgehend anwesend. Die Parkplatzsituation war nur selten angespannt.

Wir haben eine erste Notrufsäule im Strandbad. Es gab zwei Diebstähle mit ca. 25.000 Euro Schaden und einen tragischen Badeunfall.

Seit Ferienende gibt es keine Möglichkeit mehr zur Benutzung der Gaststätte. Das Dach ist bereits seit vielen Jahren defekt und die Schäden am Gebäude werden immer größer. Auch die Fenster werden in Mitleidenschaft gezogen.

Die E-Ladesäulen wurden nicht durch die Stadt finanziert. Aufgrund des Badeunfalls haben wir einige Probleme genauer durchleuchtet.

Es gibt eine Verkehrssicherungspflicht für Badestellen. Bei Schwimminseln, Stegs und Rutschen muss zwingend ein Rettungsschwimmer vor Ort sein. Wenn kein Rettungsschwimmer vor Ort ist, dürfen diese Dinge nicht benutzt werden. Wenn der Rettungsschwimmer seinen Dienst beendet müssen wir entweder die Badestelle schließen oder die Anlagen abbauen. Wir prüfen, wie wir dort vorgehen können. Wenn wir keinen Eintritt mehr kassieren und keine Angebote haben, kann das Bad lange offen bleiben und wir haben keine Schließzeiten mehr. Dann können wir auch keinen Eintritt mehr kassieren. Die Kosten bleiben dann bei der Stadt.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das Dach werden wir mit einer Dachterrasse sanieren. Vielleicht finden wir für das Gebäude einen neuen Betreiber und man könnte die Gaststätte auch für den Winter attraktiv gestalten. Die Gespräche mit der Kalli GmbH, wie es mit dem Gebäude weiter geht waren sehr konstruktiv. Bemängelt wurde der Betreiber der Gaststätte. Es besteht ein großes Interesse für einen neuen Betreiber. Wenn der Betreiber da ist, hört sich es aber so an, als ob der Betreiber in Ordnung ist. Ihrer Meinung nach ist der Betreiber nicht tragbar.

Frau Leisten:

Das Objekt ist zu schade für die aktuelle Nutzung. Es war gut, dass der Imbisswagen da war. Die Gaststätte war sehr oft geschlossen. Bei dem Wetter hätte man sich gerne mal auf die Terrasse gesetzt. Man sollte sich ein Beispiel bei dem Fischer nebenan nehmen. Das wird von den Touristen sehr gut angenommen. Es ist durchaus möglich dort viel Umsatz zu machen. Es gibt sicherlich viele Betreiber, die die Gaststätte mit Herzblut betreiben würden. Die Speisekarte sollte angepasst werden. Der Betreiber ist teilweise sehr unfreundlich zu den Gästen. Ein neuer Betreiber wäre wünschenswert.

Herr Schulz:

Wir haben auch im Ortsbeirat darüber gesprochen und sind der Meinung, dass das Restaurant zu schade ist, wie es aktuell betrieben wird. Für die neue Saison wünschen

wir uns eine positive Veränderung und einen neuen Betreiber.

Herr Klucke:

Gibt es noch weitere Informationen zu Wünsdorf oder Zesch?

Herr Kommer:

In Wünsdorf haben wir das Problem mit der Steganlage. Rettungsschwimmer stehen kaum zur Verfügung.

Herr Schulze:

Wer etwas betreibt ist von Unfällen nicht sicher. Am Wochenende waren viele Rettungsschwimmer anwesend. Wenn etwas passiert, geht es darum schnell zu helfen. Unfälle wird es leider immer geben.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Der Unfall war extrem tragisch. Wenn wir es sachlich betrachten, dann kann man klar sehen, dass wie die Untersuchungen seitens der Kripo zeigen, es sich um ein schweres tragisches Schicksal handelt. Die Kripo hat ihre Untersuchungen eingestellt.

Herr Hummer verlässt um 19:32 Uhr die Sitzung.

- zu 7.1 **Strandbäder**
- zu 7.2 **Caravanstellplatz Wünsdorf**
- zu 7.3 **Campingplatz**

- zu 8 **Beratung zu Beschlussvorlagen**
- zu 8.1 **Verzicht auf die Weihnachtsbeleuchtung**
Vorlage: 101/22

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. *die Installation und den Betrieb der neuen Beleuchtung, wie in der Begründung beschrieben, in der Baruther Straße, der Berliner Straße und dem Kirchplatz, sowie der Beleuchtung von Laubbäumen auf dem Marktplatz und dem Kirchplatz*

oder

2. *Die neue Beleuchtung laut Protokoll.*

oder

3. *Den Verzicht auf das Anbringen und das Betreiben einer Weihnachtsbeleuchtung in Zossen.*

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Heute gab es eine Stellungnahme der Deutschen Umwelthilfe. Diese empfehlen, dass es nur einen Weihnachtsbaum je Stadt geben soll. Für die Innenstadt haben wir eine komplett neue Weihnachtsbeleuchtung angeschafft und diese auf LED umgestellt. Die alte Beleuchtung war nicht mehr zeitgemäß und nicht mehr zu reparieren. Wir werden eine Anfrage an die Ortsbeiräte stellen.

Soll die Weihnachtsbeleuchtung bleiben oder wollen wir ein Zeichen setzen und diese reduzieren? Der Vorschlag des Bundes lautet, dass wir auf Beleuchtung verzichten sollen außer an Gefahrenzonen.

In der SVV möchten wir festlegen, wie wir mit dem Innenbereich umgehen. Rechtlich gesehen müssten wir auf Weihnachtsbeleuchtung verzichten.

Herr Schulz:

In Kallinchen werden wir uns der SVV anschließen. Kallinchen ist bereits komplett auf LEDs umgestellt.

Herr Juricke, sachkundiger Einwohner:

Wenn beschlossen wurde, dass es die Beleuchtung nicht gibt, fallen dann die Weihnachtsmärkte aus?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Nein.

Frau Leisten:

Sie ist gegen eine Abschaltung oder gar das ausfallen lassen der Weihnachtsbeleuchtung. Diese Zeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Im Sommer wollten Sie sich nicht an die Vorgaben vom Bund bezgl. der Coronaregeln halten und jetzt sagen Sie es ist Ihnen egal.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es ist ein unterschied die Bevölkerung und Mitarbeiter zu schützen und in der SVV handlungsfähig zu bleiben oder ob es um die Weihnachtsbeleuchtung geht. Die Frage ist hier, wie gehen wir mit der weihnachtlichen Vorabendszeit um?

Herr Czesky:

Wie waren die Zeiten der alten Beleuchtung? Sind diese mit an die Straßenlaterne gekoppelt?

Herr Klucke:

Spart die Anlage im Verbrauch im Gegensatz zur alten? Einen Verzicht sollte es nicht geben.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Beleuchtung ist von ca. 16.30 Uhr bis 07.52 Uhr an, also 15 Stunden. Die Zeiten können wir uns gerne ansehen. Aktuell ist die Weihnachtsbeleuchtung an die Straßenlaterne gekoppelt. Die Ersparnis ist sehr hoch. Die Beleuchtung lag letztes Jahr bei ca. 2500-3000 Euro. Es ist nicht unbedingt eine Frage des Preises, sondern wie gehen wir mit der Verordnung um.

Herr Juricke, sachkundiger Einwohner:

Dann sind wir im Ortsteil sehr fortschrittlich mit unserer Nachtabschaltung.

Herr Schulz:

Setzen wir ein Zeichen das Zossen Energie einsparen will.

Wir können die Zeit auch begrenzen, die Beleuchtung muss nicht die ganze Nacht brennen. Vielleicht könne man die Beleuchtung gegen 20/21 Uhr ausschalten. Wir sollten heute nicht dazu abstimmen und erst eine Meinung vom Ortsbeitrat einholen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir können es nicht vertagen. Wir müssen eine Empfehlung aussprechen. Die nächste SVV ist am 19.10. und dann erst wieder im Dezember.

Herr Czesky:

Zeitschaltuhren für die Stadt sollten kein Problem sein.

Frau Leisten:

Sie ist dagegen die Beleuchtung früher abzuschalten. Die Mitarbeiter im Handel sollen auch etwas davon haben.

Abstimmung zu 2.)

Die Weihnachtsbeleuchtung soll zwischen 21 Uhr und 22 Uhr ausgeschaltet werden. Es soll geprüft werden, ob Zeitschaltuhren möglich sind.

Abstimmung: 3 / 0 / 1

zu 9 Vorstellung des Energieberaters der Stadt

Herr Holland, der Klimaschutzbeauftragte der Stadt Zossen stellt sich kurz vor.

Herr Czesky:

Haben Sie bereits einen Überblick über die Energiesituation der Stadt?

Wie sind die Daten des Kulturforums?

Herr Holland:

Er ist aktuell dabei sich einen Überblick zu verschaffen. Der Strom und Gasverbrauch und auch die Zählerstände der Straßenbeleuchtung wird aktuell geprüft.

Die Datenerfassung ist ein schwieriges Thema. Er ist erst seit einem Monat dabei und benötigt noch etwas Zeit um alle Daten zu erfassen.

Herr Juricke, sachkundiger Einwohner:
Verdoppeln sich die Preise bei der Straßenbeleuchtung?

Herr Holland:
Es ist viel Potential da um Energie zu sparen.

Frau Kolkmann, sachkundiger Einwohner:
Beraten Sie die Stadt auch bei Fotovoltaikanlagen? Können auch Bürger Sie Fragen was sie machen können? In Luckenwalde wird ein Rechenzentrum gebaut, welches viel Wärme abgibt. Besteht die Möglichkeit, dass man diese Wärme nutzen kann?

Frau Şahin-Schwarzweiler
Wir waren Freitag bei der EMB eingeladen und haben uns über die Problematik unterhalten. Fernwärme wird kein Modell für uns sein. Man wird Gas durch Wasserstoff ersetzen, dafür sind die Leitungen geeignet. Da müsste man dann aber die Anschlüsse der Häuser nachbessern. Die Kosten für den Umbau würden uns für die nächsten 20 Jahre in der Haushaltssicherung halten.

Herr Holland:
Aktuell wird ein Klimaschutzkonzept darüber erstellt, wo wir eigentlich stehen. Die Kommunikation mit den Bürgern ist auch ein Teil des Klimaschutzkonzepts. Darüber informieren wir dann auch die Bürger.

zu 10 Beratung zu einer Energieeinsparverordnung

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Die Präsentation dazu haben wir Ihnen bereits vorgestellt. Im Winter werden wir die öffentlichen Gebäude nicht mehr heizen können. Die Verordnung gilt bis Februar 2023 und wird Konsequenzen für die Dorfgemeinschaftshäuser, das Rathaus und das Mehrzweckgebäude haben. Es kann sein, dass wir einige Dorfgemeinschaftshäuser schließen werden.

Herr Juricke, sachkundiger Einwohner:
Wenn die Dorfgemeinschaftshäuser zusammengeschlossen werden, stellt die Stadt dann einen Bus zur Verfügung? Auch wenn die Räume klein sind, ist es bei einer Rentnerweihnachtsfeier schnell warm genug im Raum. Es sollte auch betrachtet werden, dass manche DGH jede Woche vermietet sind und andere seltener.

Herr Czesky:
Die Dorfgemeinschaftshäuser zusammenzulegen macht keinen Sinn. Wenn die Häuser genutzt werden, wird die Heizung angemacht und am Ende der Veranstaltung wieder ausgemacht.

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Es ist nur eine Überlegung. Wir werden sehen, welche Einschränkungen noch kommen werden.

Herr Schulz:
Jedes Dorfgemeinschaftshaus ist anders. In Kallinchen sind Mieter und ein Jugendclub mit drin. Man sollte gucken, wo man sparen kann, aber für jedes Haus einzeln entscheiden.

Frau Leisten:
Wenn das Rathaus und die Bibliothek kein warmes Wasser zum Händewaschen mehr haben? Was passiert mit den Hygienevorschriften zwecks Corona? 19 Grad sind für Personen die im Sitzen arbeiten zu kalt. Was ist mit der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers?

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Auf den Toiletten im Kulturform gibt es überwiegend kaltes Wasser. Die Wassertemperatur hat nichts mit Corona zu tun. Wichtig ist das Händewaschen und das man sich die Hände desinfiziert. In den Teeküchen und Umkleieräumen gibt es warmes Wasser.

Herr Holland:
Viren und Bakterien werden erst ab 60 Grad abgetötet und da würde man sich die Hände verbrühen. Bei einigen Objekten war er sehr erschrocken. Beim Energiesparen geht es auch darum, dass die Heizung aus ist, wenn die Fenster offen sind und die Räume nicht

übermäßig beheizt werden.

Er bittet um Daten zur Auswertung der Auslastung der Dorfgemeinschaftshäuser.

zu 11 Information zur Arbeitsgemeinschaft Krisenstab der Stadt Zossen

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Eine Arbeitsgruppe tagt regelmäßig. Erste Ergebnisse wurden bereits mitgeteilt. Wir werden nicht groß ins Ehrenamt eingreifen und z.B. die Fahrgemeinschaften unterstützen. Wir setzen uns aktuell mit der Verordnung auseinander und werden alles so schonend wie möglich umsetzen. Zudem werden wir alle Informationen zur Gasknappheit oder bei Preisspannen kommunizieren. Aktuell werden wir keine Gasknappheit haben, aber es ist alles eine Frage des Preises.

zu 12 Beratung zum Stand FNP-Wind

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das Ergebnis des Fledermausgutachtens werden wir Ihnen nach Fertigstellung präsentieren. Schade, dass die 3. Änderung FNP nicht zustande gekommen ist. Wir werden uns dem Thema weiterhin widmen. Es gibt aktuell keine Anfragen von Investoren.

zu 13 Beratung zu Breitbandausbau

Herr Kommer:

Die grauen Flecken mit unter 100Mbit/s soll es nicht mehr geben. Nachdem Telekommunikationsgesetz müssen die Kommunen den Ausbau zulassen. Es gibt kein Möglichkeit zu sagen, dass das Unternehmen nicht ausbauen darf. Jeder Glasfaserausbau ist begrüßenswert.

Herr Schulz:

Es wurde heute in allen Briefkästen Flyer verteilt. In den Ortsteilen wissen wir nicht wann wir Glasfaser bekommen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir kennen den Zeitplan nicht. Wichtig ist, dass wir ein Signal gesetzt haben. Wir werden das erneut in der SVV besprechen.

Herr Klucke schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:43 Uhr. Der nicht öffentliche Teil der Sitzung wird ab 20:45 Uhr fortgeführt.

im Orig. gez. Detlef Klucke
Ausschussvorsitzender

im Orig. gez. Carolin Peidelstein
Protokollantin